

Migration Zugehörigkeit Bildung

Veranstaltungsreihe 2017/2018

**BLICKPUNKT
DRESDEN**

Workshop **StadtKunst**

ZUHÖREN ALS KERNKOMPETENZ DER KULTURARBEIT

Mittwoch · 28. November 2018 · 10.00–17.00 Uhr

Japanisches Palais Dresden · Großer Vortragsraum · Palaisplatz 11 · 01097 Dresden

Der Workshop schließt an die vorausgegangenen Workshops, die von Oktober 2017 bis April 2018 im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‚Blickpunkt Dresden: Migration-Zugehörigkeit-Bildung‘ stattgefunden haben, an. Die zentrale Ausgangsfrage der Workshopteilnehmenden war: Was können die Dresdner Kunst- und Kultureinrichtungen konkret tun, um repräsentativer für die Migrationsgesellschaft zu werden? Wie verstehen sie ihre Verantwortung und Rolle, zu dem Selbstverständnis Dresdens als Stadt der Migration beizutragen?

In der Fortsetzung der Workshops möchten wir uns mit dem Zuhören als Kernkompetenz und Methode in der Kunst- und Kulturarbeit auseinandersetzen und uns zentral der Frage widmen, was Zuhören in der Migrationsgesellschaft bedeuten kann. Wir werden uns diesem Verständnis u. a. durch Reflexionen an konkreten Beispielen der musealen Arbeit nähern. In der anschließenden Arbeitsphase möchten wir uns gemeinsam mit Dresdner Kunst- und Kulturschaffenden über Strategien austauschen, wie das Zuhören praktiziert werden kann und wie durch diese Praktiken eventuell neue Teilhabechancen ermöglicht werden können.

Wir orientieren uns dabei an folgenden Fragen:

- * Welche Arbeit ist notwendig, um Mechanismen des strukturellen „Silencing“ im Kontext von Kunst/Kulturarbeit zu erkennen, zu verstehen, zu schwächen?
- * Wie kann migrantisch situiertes Wissen und Sprechen in Kunst- und Kulturarbeit dauerhaft integriert und Migration als „total social fact“ (Sandro Mezzadra) anerkannt werden?
- * Wie können die herrschenden Bilder und Narrative durch alternative Wissensproduktionen beeinflusst und verändert werden?
- * Wie können Kollaborationen von Künstler*innen und Theoretiker*innen mit und ohne s. g. Migrationshintergrund sowie von Zeitzeug*innen und Betroffenen von Rassismus und Diskriminierung gefördert werden?

Nicht zuletzt wird uns die Frage beschäftigen: Sind Kunst- und Kulturschaffende bereit, Zuhören zu praktizieren, auch wenn dadurch eventuell die eigene Erzählung beeinflusst wird?

Am Freitag, den **16. November 2018, 16 Uhr** bieten wir zusammen mit der Gruppe Dresden Postkolonial einen kritischen Rundgang durch die Ausstellung „Rassismus. Die Erfindung von Menschenrassen“ des Deutschen Hygiene-Museums Dresden an.
Eintritt 3,50 € | Anmeldung unter: sonja.riehn@pokubi-sachsen.de

Inhalte und Ablauf auf Seite 2 →

Förderhinweis: Das Projekt »Migration-Flucht-Bildung. Bildungsorte einer sich öffnenden Stadt« wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten beschlossenen des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Migration Zugehörigkeit Bildung

BLICKPUNKT
DRESDEN

Veranstaltungsreihe 2017/2018

Inhalte und Ablauf:

09.30–10.00 Uhr

Ankommen und Anmeldung

10.00–10.45 Uhr

Warum Zuhören?

- * Begrüßung durch Organisator*innen
- * *Blicklichter auf die Dresdner Kunst- und Kultur(vermittlungs)arbeit in Bezug auf Migration und Zugehörigkeit: Erfahrungsbericht aus den StadtKunst-Workshops, Anna Nikolenko, LAG pokuBi Sachsen e. V.*

10:30–11:00 Uhr

Wie kann Zuhören verstanden werden?

Zuhören als politische Praxis und Kernkompetenz in der Kulturarbeit
Aurora Rodonó, Dozentin / Universität zu Köln und Freie Kulturschaffende

11:00–11:45 Uhr

Wie kann Zuhören praktiziert werden? REFLEXIONEN

- * **Reflexion einer direktorischen Praxis**
Deutungshoheit abgeben und Wissen dekolonisieren in ethnologischen Museen
Nanette Snoep, Direktorin der Museen für Völkerkunde Leipzig, Dresden und Herrnhut, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

11:45–12:45 Uhr

Mittagspause

12:45–13:30 Uhr

* Reflexionsgespräch

*Zur Rolle der intervenierenden Ausstellungskurator*innen der Ausstellung „Rassismus. Die Erfindung von Menschenrassen“ des Deutschen Hygiene-Museums Dresden.*
Ein Gespräch mit Vertreter*innen der **Gruppe Dresden Postkolonial**, Vertreter*innen von **Hatikva e.V. Dresden** und **Dr. Noa Ha**, Zentrum für Integrationsstudien, TU Dresden

13:30–16:30 Uhr

Wie kann Zuhören praktiziert werden? MÖGLICHKEITEN

Workshop mit **Aurora Rodonó** und **Ayşe Güleç**, forschende Aktivistin/Kulturarbeiterin in den Bereichen Migration, Postkolonialismus, Anti-Rassismus und Kunst

Teil 1: Wie kann Zuhören organisiert und praktiziert werden? Mit Projektbeispielen aus der Arbeit von **Ayşe Güleç** und **Aurora Rodonó**

Teil 2: Wie können wir Zuhören in Dresden organisieren und praktizieren? (AG-Arbeit)

15:00–15:15 Uhr

Kaffeepause

16:30–17:00 Uhr

Wie kann Zuhören praktiziert werden? AUSSICHTEN

Abschlussrunde und Vereinbarungen

Die Zahl der Workshop-Teilnehmenden ist begrenzt. **Eine Anmeldung ist erforderlich.**

Bei Bedarf bemühen wir uns, Kinderbetreuung und Übersetzung zu organisieren. Bitte sprechen Sie uns an!

Anmeldung bitte an: sonja.riehn@pokubi-sachsen.de

Für warme Getränke und einen kleinen Mittagsimbiss ist gesorgt.

Förderhinweis: Das Projekt »Migration-Flucht-Bildung. Bildungsorte einer sich öffnenden Stadt« wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten beschlossenen des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.